

Berlin:

Papillons, die Endlebenskünstler

Theater mit hochbetagten Menschen, die zum Teil an Demenz erkrankt sind – geht das überhaupt? Die Schweizer Regisseurin und Kulturwissenschaftlerin Christine Vogt, die am Zürichsee aufgewachsen ist, leitet in Berlin das Theaterensemble «Papillons». Den Alten gelingen zusammen mit professionellen Schauspielern, Musikern, Kostüm-, Bühnen- und Maskenbildnerinnen beeindruckende Aufführungen, die keinen unberührt lassen.

«Da wird niemand zur Schau gestellt. Die Akteure haben grosse Lust, sich auszudrücken, sie treten selbstbewusst auf», versichert die Zürcher Theatermacherin. Während der Proben scherzen die Spielenden: «Nicht totlachen, wir brauchen dich noch!» Und die 95-jährige Irène S. witzelt: «Wir sind alle Endlebenskünstler».

In ihrem neuen Stück «Passagiere», das am 23. Juni erstmals zur Aufführung kommt, treten nebst neun Senioren und Seniorinnen aus dem Pflegeheim «Am Kreuzberg» sowie den Profis auch neun Kinder auf die Bühne. Diese agieren als Schutzengel der alten Menschen. Die Passagiere sind die Alten auf dem Weg ins Jenseits, die den Kindern ihre glücklichsten Kindheitserlebnisse erzählen. Die schönste Kindheitserinnerung dient denn auch als Wegzehrung für die nächste Etappe und soll die Angst vor der grossen Reise mindern.

Damals, als die Mauer noch stand, zog die heute 66-jährige Christine Vogt

1980 ganz spartanisch mit nur einem Koffer und einem Teppich unter dem Arm aus der Schweiz nach Berlin. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin in Zürich wollte sie endlich ihren Jugendtraum verwirklichen: Theater machen. In der Abschlussarbeit an der damaligen Hochschule der Künste profilierte sie sich die mit einer Theaterinszenierung mit sechzig Menschen mit Beeinträchtigungen: Menschen mit Down Syndrom, mit spastischen Beeinträchtigungen oder aus dem autistischen Spektrum. Sie alle waren mit enormer Spielfreude und grosser körperlicher Ausdruckskraft mit von der Partie.

1990 gründete Christine Vogt das Theater Thikwa. Damals war Theater mit Menschen mit Behinderungen völliges Neuland. Die erste Produktion des Theaters löste ein enormes öffentliches Echo aus und befeuerte die Diskussion über die «Kunsthfähigkeit» von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung. Gastspieleinladungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum folgten.

Am Freitag, den 2. Juni und am Samstag, den 3. Juni jeweils um 18 Uhr wird im Saal des Pflegewohnheims die musikalische Lesung «Schatten sammeln» im Rahmen des Performing Arts Festivals erneut aufgenommen. Es ist die Produktion von 2022. Alle Akteure und Akteurinnen haben hier konkrete Vorstellungen, was sie noch erleben möchten, bevor sie den Löffel abgeben. Dem Tabu Tod wird auf ganz unterschiedliche Weise entgegengewirkt.



Die 97-jährige Hanne-Lore H. in der Produktion «Herztöne»; links im Bild die Regisseurin Christine Vogt

Die Vorstellungen des integrativen Musiktheaters «Passagiere» finden an folgenden Tagen statt: Freitag, 23. Juni, Samstag, 24. und Freitag, 30. Juni sowie Samstag, 1. Juli jeweils um 18 Uhr im «F2 Theater im Pflegewohnheim», Fidicinstrasse 2 in Berlin-Kreuzberg. Infos: www.grenzbereiche-theater.de und www.unionhilfswerk.de/papillons; die Stiftung Unionhilfswerk Berlin ist Träger des Theaterensembles «Pappillons». Eine Anmeldung wird erbeten an: frances.kant@unionhilfswerk.de.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND:

Die Adressen der Schweizer Botschaft und der Generalkonsulate finden sich auf www.eda.admin.ch > Klick aufs Menü «Vertretungen».

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:

Monika Uwer-Zürcher, Tel. 03379/37 42 22, E-Mail: deutschland@revue.ch

Nächste Regionalausgabe

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
5/2023	11. September	20. Oktober

Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland

Präsident: Albert Eduard Küng
Oppenriederstrasse 3, 81477 München
E-Mail: albert.kueng@aso-deutschland.de
www.ASO-Deutschland.de

Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.